

Zorndorf — sie haben nie Tage gehabt wie die von Groß-Görschen und von der Kassebach — von Dennewitz und von Leipzig; denn sie haben nie vorher, weder mit einem so großen Geiste, noch für eine so große Sache, das Schwert gezogen. Daß wir jetzt frei athmen, daß wir fröhlich zu den Sternen blicken und Gott anbeten, daß wir unsere Kinder wieder mit Freuden ansehen können, als die da künftig freie Männer sein werden — das danken wir nächst Gott diesen Beginnern der deutschen Herrlichkeit; sie sind uns übrigen Deutschen, wie verschiedene Namen wir auch führen mögen, die glorreichen Vortreter und das erste Beispiel der Freiheit und Ehre geworden.

(Ernst Moritz Arndt.)

II. Tobias Witt.

Herr Tobias Witt war aus einer nur mäßigen Stadt gebürtig, und nie weit über die nächsten Dörfer gekommen. Dennoch hatte er mehr von der Welt gesehen, als mancher, der sein Erbtheil in Paris oder Neapel verzehret hat. Er erzählte gern allerhand kleine Geschichtchen, die er sich hier und da aus eigener Erfahrung gesammelt hatte. Poetisches Verdienst hatten sie wenig, aber desto mehr praktisches; und das Besondere an ihnen war, daß ihrer je zwei und zwei zusammen gehörten.

Einmal lobte ihn ein junger Bekannter, Herr Till, seiner Klugheit wegen. — »Ei!« fing der alte Witt an und schmunzelte, »wäre ich denn wirklich so klug?«

Till. Die ganze Welt sagt's, Herr Witt. Und weil ich es auch gern würde — —

Witt. Je nun, wenn er das werden will, das ist leicht. — Er muß nur fleißig Acht geben, Herr Till, wie es die Narren machen.

Till. Was! wie es die Narren machen?

Witt. Ja, Herr Till, und muß es dann anders machen, als die.

Till. Als zum Exempel?

Witt. Als zum Exempel, Herr Till, so lebte da hier in meiner Jugend ein alter Arithmetikus, ein dürres, grämliches